

erwachen

SONNTAG, 11. JUNI 2017, 17 UHR

PAUL-GERHARDT-KIRCHE, BERLIN-SCHÖNEBERG

Erwachen und Einschlafen sind ein Gegensatzpaar. Und beide Begriffe sind neben ihrer Alltäglichkeit auch mit metaphorischen Bedeutungen besetzt. Der Tod wird auch „Schlafes Bruder“ genannt. Man soll aus seinen Illusionen aufwachen. Aufhören zu träumen (warum eigentlich) und nicht sein Leben verschlafen.

Das wohl berühmteste Werk von Johannes Brahms ist das Wiegenlied „Guten Abend, gut Nacht“. Aber auch sonst gibt es in Brahms Werk immer wieder Wiegenlieder. So wird die Frage nach dem „Warum“ des Lebens in op. 74/1 – wenn man schon erwachen soll, so wüsste man doch gerne wofür – nicht beantwortet. Es folgt der Frage die im wiegenden Duktus vorgetragene Aufforderung: „Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben“.

Einschlafen und Erwachen sind existenzielle und alltägliche Erfahrungen. Unser Lebensrhythmus wird dadurch gegliedert. Und jede kennt die Frage, warum man denn heute erwachen soll und manchmal ist man sehr froh, dass man nun endlich einschlafen darf.

Aus alledem lässt sich keine Antwort finden. Aber auch die Rose blüht ohne eine Antwort auf die Frage nach dem „Warum“ in jedem Jahr wieder zu neuem und wunderschönem Leben. Der Tod ist ihr Schlaf worden und mit Duft und Anblick verschönt sie das Leben.

„Ubi caritas et amor“, „Wo tätige Nächstenliebe und Liebe ist, da ist Gott“ heißt es in einem alten Hymnus. Oder mit Worten von Martin Buber: „Am Anfang war Beziehung“. Auch das beantwortet nicht das „Warum“, sagt aber etwas darüber aus, was Leben ist und zu was man erwacht.

Um den Spannungsbogen nicht zu stören, möchte ich Sie bitten, erst am Ende des Konzerts zu applaudieren.

Sebastian Brendel

**Joseph Haydn: Die Schöpfung.
Oratorium in drei Teilen, Wien 1789**

*1. Teil Nr. 1 Einleitung
Die Vorstellung des Chaos
Rezitativ mit Chor*

RAPHAEL

Im Anfange schuf Gott Himmel und
Erde,
und die Erde war ohne Form und leer,
und Finsternis war auf der Fläche der
Tiefe.

CHOR

Und der Geist Gottes
Schwebte auf der Fläche der Wasser,
Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

URIEL

Und Gott sah das Licht, daß es gut war,
und Gott schied das Licht von der
Finsternis.

**Johannes Brahms: Warum ist das
Licht gegeben dem Mühseligen?
Motette op. 74 Nr. 1, Wien 1878**

Warum ist das Licht gegeben dem
Mühseligen,
und das Leben den betrübten Herzen,
die des Todes warten und kommt nicht,
und grüben ihn wohl aus dem
Verborgenen,
die sich fast freuen und sind fröhlich,
daß sie das Grab bekommen,
und dem Manne, deß Weg verborgen ist,
und Gott vor ihm denselben bedeckt?
Lasset uns unser Herz samt den Händen
aufheben zu Gott im Himmel.
Siehe, wir preisen selig, die erduldet
haben.

Die Geduld Hiob habt ihr gehöret,
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen;
denn der Herr ist barmherzig und ein
Erbarmer.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin,
in Gottes Willen,
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille.

Wie Gott mir verheißten hat:
der Tod ist mir Schlaf worden.

**Einojuhani Rautavaara: Cantus
arcticus.**

**Konsertto linnuille ja orkesterille
(Konzert für Vögel und Orchester).
Helsinki, 1972**

2. Melankolia

**Felix Mendelssohn: Lob des Frühlings
op. 100 Nr. 1-3. 1839-1844**

1. Andenken

Die Bäume grünen überall, die Blumen
blühen wieder,
Und wieder singt die Nachtigall nun ihre
alten Lieder.

O glücklich, wer noch singt und lacht,
Dass auch der Frühling sein gedacht.

Wohl alles, was im Schummer lag, erwacht
zu neuem Leben,

Und jede Blüth' an jedem Hag darf sich
zur Sonne heben.

Was soll mir Blüth' und Vogelschall,
Du fehlst mir, fehlst mir überall.

O liebes Herz, und soll ich dich nun
niemals wieder sehen?

So muss der Frühling auch für mich ohn'
Blüth' und Sang vergehen.

Was soll der Frühling doch für mich,
Was ist ein Frühling ohne dich?

2. Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!
Wenn ich solche Wörter singe,
braucht es dann noch großer Dinge,
dich zu preisen, Frühlingstag?

3. Frühlingslied

Berg und Tal will ich durchstreifen in der
Frühlingstage Pracht,
wo auf Wiesen und in Wäldern die
verjüngte Schöpfung lacht.
In das Wonnemeer der Düfte, das aus
allen Blüten quillt,
will ich ganz mich untertauchen bis der
Seele Durst gestillt.
Bis ich selber untergehe in der Blüten
Balsamduft, und aus dir verjüngt erstehe
du geliebte Frühlingsluft.

Joseph Haydn: Die Schöpfung. Oratorium in drei Teilen, Wien 1789

1. Teil Nr. 2 Arie mit Chor

URIEL
Nun schwanden vor dem heiligen
Strahle Des schwarzen Dunkels
gräuliche Schatten:
Der erste Tag entstand. Verwirrung
weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
In des Abgrunds Tiefen hinab Zur
ewigen Nacht.

CHOR
Verzweiflung, Wut und Schrecken

Begleiten ihren Sturz,
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 (Pastorale). Wien 1807/1808

1. *Allegro ma non troppo* (Erwachen heiterer
Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande)

Maurice Duruflé: Ubi caritas. Quatre Motets sur des Thèmes Grégoriens op. 10. 1960

Ubi caritas et amor Deus ibi est.
Congregavit nos in unum Christi amor
exsultemus et in ipso iucundemur.
timeamus et amemus Deum vivum
et ex corde diligamus nos sincero.

(Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott.
Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den
lebendigen Gott, und einander lieben aus
lauterem Herzen.)

Johann Sebastian Bach: Lobet Gott in seinen Reichen. „Himmelfahrtsoratorium“ BWV 11. Leipzig 1735

1. Coro

Lobet Gott in seinen Reichen,
Preiset ihn in seinen Ehren,
Rühmet ihn in seiner Pracht;
Sucht sein Lob recht zu vergleichen,
wenn ihr mit gesamten Chören
Ihm ein Lied zu Ehren macht!

AUSFÜHRENDE

NEUER CHOR ALT-SCHÖNEBERG

KIRCHENKREISORCHESTER SCHÖNEBERG

TENOR: GORAN CAH
BASS: KAI-UWE FAHNERT
LEITUNG: SEBASTIAN BRENDEL

DANKE

Wir danken dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg und dem Förderverein für Kirchenmusik Alt-Schöneberg e.V. für die freundliche Unterstützung.

Sie möchten die Arbeit des Fördervereins, und damit die Kirchenmusik in Alt-Schöneberg mit einer Spende unterstützen?

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an den Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der ev. Kirchengemeinde Alt-Schöneberg

IBAN: DE78 3506 0190 1567 6830 16

Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: Spende